

Samba

Inhaltsverzeichnis

- [1 Funktionsweise](#)
- [2 Typische Einsatzbereiche](#)
- [3 Wichtige Hinweise](#)
- [4 Fazit](#)

Samba ermöglicht Datei- und Druckfreigaben nach dem SMB/CIFS-Protokoll und verbindet Linux-/Unix-Server mit Windows-Clients. Es kann als einfacher File-Server oder in Active-Directory-Umgebungen eingesetzt werden.

1 Funktionsweise

Samba stellt Shares bereit, authentifiziert Benutzer und setzt Berechtigungen um. Clients greifen über SMB zu – unter [Windows](#) nativ, unter anderen Systemen mit entsprechenden Clients.

- **Shares:** freigegebene Ordner mit Zugriffsrechten
- **Auth:** lokale Benutzer, [LDAP](#) oder Active Directory
- **SMB-Versionen:** Kompatibilität und Sicherheitsniveau hängen von der Protokollversion ab

2 Typische Einsatzbereiche

- Zentrale Dateiablage für gemischte Clients
- Druckserver und Abteilungsfreigaben
- Anbindung von [Linux](#)-Servern an [Windows](#)-Domänen

3 Wichtige Hinweise

- Veraltete SMB-Versionen und Gastzugriffe sind Sicherheitsrisiken.
- Rechte auf Dateisystem- und Share-Ebene müssen zusammenpassen.
- Backups und Schattenkopien/Versionierung separat planen.

4 Fazit

Samba ist die Standardbrücke zwischen [Linux](#)-Servern und [Windows](#)-Welten – praxisnah für Freigaben, mit Fokus auf Auth, SMB-Härtung und saubere Rechte.